

Der Courier
Die führende Zeitung für die
deutschsprechenden Kanadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Canada \$2.50
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Kanadier

20. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 26. Januar 1927.

16 Seiten

The Courier
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
Office and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

Eröffnung der Legislatur von Saskatchewan

Progressiver Dr. Tran unternimmt Angriffe auf die Regierung.

Premier Gardiner antwortet ihm in gewandter Weise.

Regina. — Unter den üblichen Veremonien wurde die neue Legislatur im Parlamentsgebäude zu Regina eröffnet.

Lieutenant-Gouverneur Renolds verlas die Thronrede, welche zunächst auf die Dordtbauer seines Amtes als Vertreter der Krone in Saskatchewan hinzu und der Legislatur seine Gnähe überbrachte. Ferner wurde von dem Beauftragten des bisherigen Generalgouverneurs Baron Byng von Bung in Saskatchewan Notiz genommen und Lord Willingdon, der neue Generalgouverneur von Canada, freundlich begrüßt. Dann fuhr die Reise fort:

Zu meiner großen Freude kann ich feststellen, daß unter der Bevölkerung unserer Provinz infolge der verschiedenen finanziellen Lage ein starker wachsender Geist des Optimismus herrscht. Die Meinungen mögen darüber auseinandergehen, insoweit die jetzige Finanzlage der flingen Verwaltung der verschiedenen Regierungsbürokraten, der Anfahme neuer Vermarktungsmethoden und den größeren Erräten infolge besserer finanzieller Verhältnisse zufrieden sind, aber es wird allgemein zugesehen werden, daß der hervorragende Geist unter der Bevölkerung in den Jahren nach dem Kriege die bedeutendste Rolle bei Herbeiführung der gegenwärtigen Hoffnungslosen Haltung gegenüber der zukünftigen Entwicklung unserer Provinz gespielt hat.

Die bessere Finanzlage unserer Bevölkerung ist in dem Ausgang der Anforderungen an die Dienste des Schuldenregulierungsbüros, in den zunehmenden Bauprogrammen unserer Städte, in der besseren Finanzlage unserer Municipalitäten und in den günstigen Verkauf der Wertpapiere, welche die Regierung in den letzten Wochen verhandelt hat, angezeigt.

Meine Minister haben in der letzten Sitzung die Absicht kundgegeben, die Möglichkeiten für die Entwicklung und Verteilung der elektrischen Kraft in der Provinz unterzubringen, um die neu gebauten Provinzialstraßen infolge mangelnder Unterhaltungsarbeiten in Städte zu erhalten und forderte die Bevölkerung von allen, um diesen Zweck abzugeben. Ferner ging er auf das Unterrichtsministerium vor, wobei er die Bedeutung aufstellt, daß Kinder der 8. und 9. Grade in den ländlichen Schulen bestmöglich landwirtschaftliche Fragen erstaunlich umsonst seien. Die Schule dafür legte er auf die Schultern eines Schulinspektors. Zugleich forderte er die Bekleidung unsicherer Lehrer. Bemerkenswert war, was er über die Einwanderungs- und Siedlungspolitik sagte. Nach seiner Meinung hatte die Einwanderungsfrage auch einen Platz in der Thron-

red einzunehmen sollen. Es sei wohl genugend Land in der Provinz für Ansiedlung vorhanden, aber es sollte doch eine strenge Einwanderungspolitik durchgeführt werden, die nach seiner Meinung in Kanada noch nicht bestanden hat. „Es kommt nicht darauf an“, sagte er, „woher wir nur unsere Einwanderer bekommen. Wir haben festgestellt, daß tatsächlich alle Staatsangehörige sich assimiliert lassen.“ Man sollte, so meinte er, wohl die Einwanderung von Briten sowie alle möglich ermutigen, um die Briten seien Industriearbeiter und keine Farmer. Es sei nun nicht leicht, diesen Leuten Landwirtschaft zu lehren. Dr. Tran würde es gerne sehen, wenn Saskatchewan den Beispiel von Alberta folge und eine Einwanderungsförderung einsetzt. Sie könnten fortwährend vorwärts rücken, um größere wirtschaftliche und politische Ziele einzutragen, infolge der Initiative und Kraft einer geistigen Macht. Er forderte zu einer weiteren Anwendung des Zonen-Akt- und Abänderungsantrags bestmöglich Berücksichtigung. Municipal- und anderer Angelegenheiten.

Die öffentlichen Abrechnungen für das Jahr 1926 waren ebenso wie die Voranschläge über die Einnahmen und die Ausgaben für das Jahr, das mit dem 1. Mai 1927 beginnt, veröffentlicht worden.

Bottledosa der Hudsons Bay gefordert.

O. D. Gill, Regierungsrat für Wirtschaft, stellte an, daß er folgende Resolution einbringen werde:

Nach Ansicht dieser Versammlung sollte der Bau der Hudsons Bay ohne Unterbrechung durchgeführt werden, sodass die Linie bis Nelson im Laufe des Jahres 1927 fertiggestellt wird.

Beginn der Debatte.

Bei Beginn der Debatte über die Thronrede unternahm Dr. C. E. Tran von Bella, der Führer der Progressiven in der Legislatur, einen Angriff auf die Regierung. Er bewies unter anderem, daß die neu gebauten Provinzialstraßen infolge mangelnder Unterhaltungsarbeiten in Städte zerfielen und forderte die Bevölkerung von allen, um diesen Zweck abzugeben. Ferner ging er auf das Unterrichtsministerium vor, wobei er die Bedeutung aufstellt, daß Kinder der 8. und 9. Grade in den ländlichen Schulen bestmöglich landwirtschaftliche Fragen erstaunlich umsonst seien. Die Schule dafür legte er auf die Schultern eines Schulinspektors. Zugleich forderte er die Bekleidung unsicherer Lehrer. Bemerkenswert war, was er über die Einwanderungs- und Siedlungs-politik sagte. Nach seiner Meinung hatte die Einwanderungsfrage auch einen Platz in der Thron-

red einzunehmen sollen. Es sei wohl genugend Land in der Provinz für Ansiedlung vorhanden, aber es sollte doch eine strenge Einwanderungspolitik durchgeführt werden, die nach seiner Meinung in Kanada noch nicht bestanden hat. „Es kommt nicht darauf an“, sagte er, „woher wir nur unsere Einwanderer bekommen. Wir haben festgestellt, daß tatsächlich alle Staatsangehörige sich assimiliert lassen.“ Man sollte, so meinte er, wohl die Einwanderung von Briten sowie alle möglich ermutigen, um die Briten seien Industriearbeiter und keine Farmer. Es sei nun nicht leicht, diesen Leuten Landwirtschaft zu lehren. Dr. Tran würde es gerne sehen, wenn Saskatchewan den Beispiel von Alberta folge und eine Einwanderungsförderung einsetzt. Sie könnten fortwährend vorwärts rücken, um größere wirtschaftliche und politische Ziele einzutragen, infolge der Initiative und Kraft einer geistigen Macht. Er forderte zu einer weiteren Anwendung des Zonen-Akt- und Abänderungsantrags bestmöglich Berücksichtigung. Municipal- und anderer Angelegenheiten.

Die öffentlichen Abrechnungen für das Jahr 1926 waren ebenso wie die Voranschläge über die Einnahmen und die Ausgaben für das Jahr, das mit dem 1. Mai 1927 beginnt, veröffentlicht worden.

Bottledosa der Hudsons Bay gefordert.

O. D. Gill, Regierungsrat für Wirtschaft, stellte an, daß er folgende Resolution einbringen werde:

Nach Ansicht dieser Versammlung sollte der Bau der Hudsons Bay ohne Unterbrechung durchgeführt werden, sodass die Linie bis Nelson im Laufe des Jahres 1927 fertiggestellt wird.

Beginn der Debatte.

Bei Beginn der Debatte über die Thronrede unternahm Dr. C. E. Tran von Bella, der Führer der Progressiven in der Legislatur, einen Angriff auf die Regierung. Er bewies unter anderem, daß die neu gebauten Provinzialstraßen infolge mangelnder Unterhaltungsarbeiten in Städte zerfielen und forderte die Bevölkerung von allen, um diesen Zweck abzugeben. Ferner ging er auf das Unterrichtsministerium vor, wobei er die Bedeutung aufstellt, daß Kinder der 8. und 9. Grade in den ländlichen Schulen bestmöglich landwirtschaftliche Fragen erstaunlich umsonst seien. Die Schule dafür legte er auf die Schultern eines Schulinspektors. Zugleich forderte er die Bekleidung unsicherer Lehrer. Bemerkenswert war, was er über die Einwanderungs- und Siedlungs-politik sagte. Nach seiner Meinung hatte die Einwanderungsfrage auch einen Platz in der Thron-

red einzunehmen sollen. Es sei wohl genugend Land in der Provinz für Ansiedlung vorhanden, aber es sollte doch eine strenge Einwanderungspolitik durchgeführt werden, die nach seiner Meinung in Kanada noch nicht bestanden hat. „Es kommt nicht darauf an“, sagte er, „woher wir nur unsere Einwanderer bekommen. Wir haben festgestellt, daß tatsächlich alle Staatsangehörige sich assimiliert lassen.“ Man sollte, so meinte er, wohl die Einwanderung von Briten sowie alle möglich ermutigen, um die Briten seien Industriearbeiter und keine Farmer. Es sei nun nicht leicht, diesen Leuten Landwirtschaft zu lehren. Dr. Tran würde es gerne sehen, wenn Saskatchewan den Beispiel von Alberta folge und eine Einwanderungsförderung einsetzt. Sie könnten fortwährend vorwärts rücken, um größere wirtschaftliche und politische Ziele einzutragen, infolge der Initiative und Kraft einer geistigen Macht. Er forderte zu einer weiteren Anwendung des Zonen-Akt- und Abänderungsantrags bestmöglich Berücksichtigung. Municipal- und anderer Angelegenheiten.

Die öffentlichen Abrechnungen für das Jahr 1926 waren ebenso wie die Voranschläge über die Einnahmen und die Ausgaben für das Jahr, das mit dem 1. Mai 1927 beginnt, veröffentlicht worden.

Bottledosa der Hudsons Bay gefordert.

O. D. Gill, Regierungsrat für Wirtschaft, stellte an, daß er folgende Resolution einbringen werde:

Nach Ansicht dieser Versammlung sollte der Bau der Hudsons Bay ohne Unterbrechung durchgeführt werden, sodass die Linie bis Nelson im Laufe des Jahres 1927 fertiggestellt wird.

Erste Unruhen in Schanghai

Fünftausend Chinesen beteiligen sich daran.

Briten und Amerikaner fliehen. — Kriegsschiffe sollen Fremde schützen.

Schanghai. — Starke Polizeiaufgebote bewachten heute das ganze Geschäftsviertel von Schanghai. Vorher waren heftige Unruhen, die durch die Feier eines Gewerkschaftstages durch streikende chinesische Tropenhäute veranlaßt waren. 5000 chinesische Arbeiter feierten die Annahme ihrer Bedingungen durch die Straßenabteilung und hielten einer Umschau durch die Stadt. Eine Polizeiabteilung, die erneut Störungen fürchtete, griff die Aufrührer an der Roofing Landstraße an und beschloß ihre Auflösung. Die Menge erwiderte mit Steinwürfen und jagte die Polizei zurück.

An dem Aufruhr waren etwa 5000 chinesische Arbeiter beteiligt. Zweiunddreißig und zwölf Polizisten sind schwerverletzt. Die Lage ist so ernst, daß ein allgemeiner Aufruhr um Freiheit in der Stadt droht.

Peking. — Flüchtlinge strömen heute aus dem Binnenland nach Seebächen und Konfukaten. Überdies sind tausend britische und amerikanische Bewohner von Konfukat auf der Flucht. Ihre Zitate durch kontinentale Soldaten verschwommen die Lage in Hankow und Schanghai. Die Lage von Ausländern in Konfukat seit dem ersten Störungen vor einem Monat gefährlich. In Gefahr

wurde ein Angreifer durch drei chinesische Polizisten zogen sich Amerikaner, Briten und andere Ausländer in den Schub verbarrikadierten Kontakte zurück. Kriegsschiffe sind angewiesen, sich zur Landung von Truppen zu ihrem Schutz bereit zu halten.

Schanghai. — 22. Jan. — Ein italienisches Kanonenboot holte sich den ausländischen Kriegsschiffen im Hafen von Schanghai an. Ein weiteres italienisches Kanonenboot erhielt von den Regierungsbefehl sofort aus dem Hafen abzufahren.

Moskau. — 21. Jan. — Amerikanische Zerstörer stehen unter Befehl, direkt zu halten, um nach dem östlichen Osten abzufahren. Ein Zerstörer ging davon, heute mit Munition für das 15. amerikanische Infanterieregiment nach Chinawang Tao, China, ab.

26 amerikanische Kriegsschiffe sind in chinesischen Gewässern oder unterwegs und 17 weitere in philippinischen Gewässern. Es sind Kanonenboote mit zusammen 6.282 Motoren bemessen. Überdies sind 810 Seefeldarten an Bord der Schiffe oder im Landdienst in China und 526 andere stehen in sonstigen asiatischen Häfen zur Verfügung. Auch die Briten verfügen über eine große Streitmacht.

Schwimmrekord eines jungen Kanadiers

Washington. — Der 22. Meilen breite Kanal zwischen California Island und dem kalifornischen Festland ist von einem 17-jährigen Kanadier gebaut worden. George Young von Toronto, Kanada, war der einzige der 96 Bewerber und Gewinner im Auswurf von \$10.000, der die gefährliche Strecke bestanden konnte. Youngs Zeit war 15 Stunden und 47 Minuten.

Von den 533 angemeldeten Bewerbern hatten nur 96 in letzter Minute den Mut, sich zu beteiligen. Keine der 96 Bewerberinnen vermochte den Kanal zu überqueren. Margaret Hauser von Portland, Oregon, und Martha Stogger von Portland, Oregon, legten hier die beiden letzten.

Norman Ross von Chicago, ein Junge von Gestalt und als Streckenschwimmer wohlbekannt, der auch als Favorit gegolten hatte, wurde aus dem Wasser genommen, als er sich noch nahezu jeder Meile hinter Young befand.

Die Vereinigten Farmer von Alberta

Große Konvention in Edmonton.

Präsident Wood über politische und wirtschaftliche Probleme.

Edmonton, Alta. — Die 19. Jahrestagversammlung der Vereinigten Farmer von Alberta (U. S. A.) wurde in der letzten Woche in Edmonton abgehalten. Mehr als 700 Delegaten und Gäste nahmen an der Konvention teil.

Herrn W. B. Wood, der bisherige und zuletzt Präsident der Bergbau- und Holzwirtschaft, lautete in seiner Ansprache die offizielle Eröffnung der Bergbau- und Holzwirtschaft. Die Farmerbewegung in Alberta ist einzigartig. Sie ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten. Sie haben die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufzugeben und mit den anderen Bergbau- und Holzwirtschaftsförderungen in Alberta zusammenzutreten.

Die Farmerbewegung in Alberta ist eine direkte politische Aktion zu unternehmen. Vieles hatten die Vereinigten Farmer der Bergbau- und Holzwirtschaft an die Bergbau- und Holzwirtschaftsförderung der Farmerbewegung in Alberta aufgezeigt, aber es gelang ihnen nicht, die Bergbau- und Hol

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Johann Brandt, Edenwald, gewählt.
Moosie Saw, 18. Jahr. Herr Johann Brandt von Edenwald wurde zum Präsidenten des "Saskatchewan Shorthorn Club" in einer hier abgehaltenen Versammlung wiedergewählt.

Kind verbräunt.

Lisdale, 18. Jan. Das neun Monate alte Kind von John Leister starb am Sonntag an Brühwunden, welche es sich zugezogen hatte, als es einen Teetopf umwarf. Es wurde an den Hennen und an einem Arm stark verbräunt, doch nimmt man an, daß der Tod infolge des Schrems eingetreten ist.

Mann mit einem Hirsch verwechselt.

Ripawin, 18. Jan. Ein Feuer brach im "Safe of the Woods Elevator" aus, der laut seinem Inhalt von 18.000 Bushel Weizen und einer Waggonladung Mehl und Futter niederrannte. Der Schaden wird auf \$35.000 geschätzt. Die stoßendwunden und das Kontor wurden durch die Einwohner des Dorfes, welche Schneefallen gegen ein Uebergreifen des Feuers gehalten.

Kind mit durchschnittenem Auge gefunden.

Prince Albert, 18. Januar. In einem Ofen in Sambura, 25 Meilen nordöstlich von hier, wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes mit durchschnittenem Auge gefunden. Gegen Anna Stanowski, die 15jährige Mutter des Kindes, wurde Anklage, lautend auf Mord, erhoben. Sie wurde darauf für einen Hirsch gehalten und erschossen. Die Untersuchung des Falles bietet eine weitere Verfolgung der Angelegenheit für unnötig.

Kind mit durchschnittenem Auge gefunden.

Tantallon, 20. Jan. Der 1½-jährige Wilbert Coonmore wollte in Tantallon auf einen Pfeil in Bewegung befindlichen Zug auftreten, fiel herunter und geriet unter die Räder. Seine beiden Beine wurden unterhalb des Knie zerquetscht und sein rechter Arm oberhalb des Ellenbogens abgeschnitten. Der Zug hielt und brachte Coonmore nach Eiterbazu, wo er nach Wiedergewinnung des Beinabschnitts verstarb.

Selbstmord mit Strudnini begangen.

Simpson, 17. Jan. Frau Helene Bürtinger, alias Frau Helene Sutherland, 26 Jahre alt, starb am Sonntag Morgen auf der Vaughan Farm, 2 Meilen westlich von Simpkins, den Folgen einer Strudnini-vergiftung, bevor ärztliche Hilfe erreichen konnte. Sie hatte einige Tage vor ihrem Manne, Albert Bürtinger im Schellbrook Besitz, wegen Zerwürfnissen getrennt gelebt und in den letzten vier Jahren zeitweise bei der Vaughan-Farm gearbeitet. Sie war in der letzten Zeit sehr niedergeschlagen, weil sie nichts mehr von ihren Eltern gehört hatte, die im Schellbrook-Besitz lebten. In ihrer Verzweiflung hatte sie sich mit Strudnini vergiftet.

Drei Gebäude niedergebrannt.

Geddes, 15. Jan. Das Hotel, das Beaver-Döslager und das Kaufhaus von Demond wurden durch einen Brand zerstört. Der Schaden beläuft sich auf Tausende von Dollars.

Wollen Kammele in Saskatchewan einführen.

Rosethorn, 16. Jan. Wie man sagt, plant eine Gruppe von 11 hiesigen Farmern die Einführung von Kammen aus Asien, welche Zugpferde auf den Farmen von Saskatchewan erleben sollen. Nach Auskunft der Farmer sollen diese Tiere viel zu erreichen förmten.

Kühe erfunden

North's Athma Arznei für Bronchitis, Husten, Keuchen, Katarrh, Kurzatmigkeit, Schulterschmerzen und Schwindlucht. Preis 50 Cents per Schachtel, vorstoßfrei.

MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.

Korrespondenz:
Main Centre, Sask.
14. Jan.

Bester Editor! Ich schicke \$2.50 für den Courier im Jahr 1927.

Gleichzeitig will ich berichten, daß unsere Söhne Aron und David Schulz

zu ihrem Onkel David H. Freien, der die Schwester des Schreibers zur Frau hatte, gefahren sind. Nun ist der Schwager in Manitoba getorben und wurde am 31. Dezember beigesetzt. Er hat ein Alter von 55 Jahren und 30 Tagen erreicht. Er hat in der Sommerfelder Gemeinde 12 Jahre als Prediger gedient und hinterließ seine Frau und drei Pflegekinder, die seinen Tod betrauern. Er wurde auf dem Friedhof in Blumgard begraben. Letzter Martin E. Freien hielt die Leichenrede. (Nachtraglich noch das aufschlagende Beileid des Courier)

Gruß an den Editor und an C. D. Siebert, Morden, Man.

zu ihrem Onkel David H. Freien, der die Schwester des Schreibers zur Frau hatte, gefahren sind. Nun ist der Schwager in Manitoba getorben und wurde am 31. Dezember beigesetzt. Er hat ein Alter von 55 Jahren und 30 Tagen erreicht. Er hat in der Sommerfelder Gemeinde 12 Jahre als Prediger gedient und hinterließ seine Frau und drei Pflegekinder, die seinen Tod betrauern. Er wurde auf dem Friedhof in Blumgard begraben. Letzter Martin E. Freien hielt die Leichenrede. (Nachtraglich noch das aufschlagende Beileid des Courier)

Gruß an den Editor und an C. D. Siebert, Morden, Man.

David Schulz

Alberta

Alberta-Nachrichten siehe auf Seite 10 dieser Courier-Ausgabe

British Columbia

Altersversicherung in B. C.

Victoria, 19. Jan. In der Legislatur von British Columbia wurde von Premier John Oliver eine Vorlage eingebracht, welche die Einführung einer Altersversicherung für die Einwohner der Provinz vor sieht. Die Vorlage erwidert die Regierung, mit der Dominion eine allgemeine Abwärtsbewegung zu treffen, wonach jeder der beiden Teile die Hälfte zu tragen haben soll. Mit einigem Zweck der Dominion und die Provinz zu die Hälfte der Altersversicherungen zu tragen haben. Die Gesetzvorlage entwirkt, den allgemeinen Anforderungen, welche vor einem Jahr in einem Gesetz in Ottawa niedergelegt worden sind.

Durch Schuh in die Schläfe gestoßen.

Nelson, 19. Jan. Charles Johnson von Horrocks hatte zu seiner Frau bemerkt, er müsse sein Gewehr in Ordnung bringen; denn er wollte seine geliebte Aufzoffa im Hause haben. Daran ging er zu seiner Werkstatt, wo ihm seine Frau mehrere Stunden später tot aufstand. Sie brachte ihm das Gewehr.

Seine beiden Beine wurden unterhalb des Knie zerquetscht und sein rechter Arm oberhalb des Ellenbogens abgeschnitten. Der Zug hielt und brachte Coonmore nach Eiterbazu, wo er nach Wiedergewinnung des Beinabschnitts verstarb.

Bißzüchter halten nächste Konvention in Regina.

Moosie Saw, 20. Jan. Die Konvention der Bißzüchtervereine von Saskatchewan hat einmütig beschlossen, die nächste Tagung in Regina abzuhalten. Die Mitglieder des Vereins werden unterhalb des Knie zerquetscht und sein rechter Arm oberhalb des Ellenbogens abgeschnitten. Der Zug hielt und brachte Coonmore nach Eiterbazu, wo er nach Wiedergewinnung des Beinabschnitts verstarb.

Tödlich verbräunt.

Prince Albert, 19. Jan. Der 1½-jährige Alfred Erickson, ein Seitens-Verarbeiter der C. P. R., war mit seinem Wagen von Tofield zu einer Stelle des Geleises gegangen, um eine gebrochene Schiene zu legen. Als die Unterführung erreicht hatten, wo sich C. R. und C. P. freuen wollten, die beiden Männer den Handwagen vom Geleise herunter. Blödig erschien der Zug einige Fuß von der Biegung entfernt. Beide sprangen den Abhang hinunter, wobei gleichzeitig der Zug den Handwagen trat, der keinerlei Rückzug mehr hatte. Ein gebrochene Rippe drang ihm in die Lunge, ein und eine innere Verblutung führte den Tod herbei. Der Zug hielt sofort. Man fand Erickson bereits tot vor. Am nächsten Tage des Unglücks wurde das zweite Monat der Entfernung des Erickson, das Todesjahr der Frau Ed. Sandford, das in seinem Bett erfuhr, war beerdigt. Frau Erickson war eben von der Beerdigung heimgekehrt, als die Trauvertretung von dem Unglücks Mannes eintraf. Sie wurde bewußtlos und befindet sich im ersten Zustand.

Korrespondenz:

Prince Albert, 14. Jan. Werter Editor! Ich schicke \$2.50 für den Courier im Jahr 1927.

Gleichzeitig will ich berichten, daß unsere Söhne Aron und David Schulz

zu ihrem Onkel David H. Freien, der die Schwester des Schreibers zur Frau hatte, gefahren sind. Nun ist der Schwager in Manitoba getorben und wurde am 31. Dezember beigesetzt. Er hat ein Alter von 55 Jahren und 30 Tagen erreicht. Er hat in der Sommerfelder Gemeinde 12 Jahre als Prediger gedient und hinterließ seine Frau und drei Pflegekinder, die seinen Tod betrauern. Er wurde auf dem Friedhof in Blumgard begraben. Letzter Martin E. Freien hielt die Leichenrede. (Nachtraglich noch das aufschlagende Beileid des Courier)

Gruß an den Editor und an C. D. Siebert, Morden, Man.

David Schulz

Ontario

Ein Sturmangriff der Indianer.

Brantford, 20. Jan. Die landwirtschaftlichen Gebäude und die Ländereien der Six Nations-Indianer wurden den landwirtschaftlichen Verein der Six Nations zur Berlinung gestellt. Beizüger der Verbündeten kamen seitens der Beamtin des Vereins-Unternehmens vor, um die Regierung ihrer Anerkennung zu erlangen und die Zahlung von Unterstützungsabgaben einzufordern. Die Mitglieder bildeten einen neuen Verein, der einheitlich vieler Frauen, welche trotz der Warnung von drei Beamten der berittenen Polizei einen Sturmangriff auf die Gebäude unternahmen, die Ketten und Schlosser abrißten und sich in den Weg des Gebäudes stellten.

Brand zerstört.

London, 16. Jan. Vier Kinder, von denen das älteste vier Jahre alt war, fanden in Abwesenheit der Eltern in ihrem Heim ein Feuer zerstört, modur durch brennenden Schaden von \$25.000 entstanden.

Der Feuerwehrleute erwiderten, daß es sich um ein Feuer handelte, welches während einer Feuerwehrleute, welche in das Haus eindrangen, fanden zwei Kinder tot im Bett und eines unter dem Bett ebenfalls tot auf. Das Ding ist in einem Kinderzimmer nicht vom Kindern, von dem der Brand vermutlich seinen Ausgang genommen hat. Die Kinder waren offenbar getötet worden.

Schwere Explosion.

Hamilton, 20. Jan. Das Postamt und das Rathaus in Hamilton's Corners wurden durch eine Explosion von Räuchergas heute Morgen stark zerstört und die Familie von Harry Kins, dem Eigentümer des Gebäudes und Postmeister, wurden aus den Betten, auf die Stroh gesäuert, aus dem Bett und auf die Straße geschleudert. Kins selbst liegt in einem biegsamen Hospital in ernstem Zustand dargestellt und leidet an Brandwunden, aber Frau, Tochter und der Sohn entkamen mit leichteren Verletzungen. Der Schaden wird auf \$10.000 geschätzt. Kins war ein 20 Millionen Tonnen. Wenn das alles fertig ist, kann Prince George bald wieder auf zwei Arten leben. Prince George liegt an zwei großen Flüssen, Prince George, B. C. und Prince George, Ont. Dies ist eine große Sägemühle bauen in Southport George. Der Anfang wurde gemacht. Beide sind jetzt langsam.

Über weitere Bericht gemacht. Wie die Zeitungen schreiben, soll er fürstlich gefeiert werden. Eine Polizeimacht soll kommen. Der Schaden wird auf \$10.000 geschätzt. Kins war ein 20 Millionen Tonnen. Wenn das alles fertig ist, kann Prince George bald wieder auf zwei Arten leben. Prince George liegt an zwei großen Flüssen, Prince George, B. C. und Prince George, Ont. Dies ist eine große Sägemühle bauen in Southport George. Der Anfang wurde gemacht. Beide sind jetzt langsam.

Manitoba

Streit zwischen der Stadt Winnipeg und der Regierung von Manitoba.

Winnipeg, 18. Jan. Zwischen der Stadt Winnipeg und der Provinzregierung von Manitoba ist ein Streit bezüglich der Durchführung des Alkoholgesetzes von Manitoba in der genannten Stadt. Die städtischen Beamten erklärten, die Regierung sei nur die Durchführung des Gesetzes verantwortlich und nicht die städtische Verwaltung. Die Regierung hat nun der städtischen Polizeikommission einen jährlichen Zuschuß von \$10.000 oder ein besonderes Hilfspersonal von Beamten der Provinzialpolizei angeboten. Die Polizeikommission hat den Zuschuß, jährlich gewiesen und verlangt weitere Information bezüglich des polizeilichen Hilfspersonals.

Großherzog in St. Boniface.

St. Boniface, 17. Jan. Der heilige Marion-Blod wurde durch ei-

nen Brand zerstört, modur durch brennenden Schaden von \$25.000 entstanden.

Der Feuerwehrleute erwiderten,

dass es sich um ein Feuer handelte,

welches während einer Feuerwehrleute,

welche in das Haus eindrangen,

fanden zwei Kinder tot im Bett und eines unter dem Bett ebenfalls tot auf. Das Ding ist in einem Kinderzimmer nicht vom Kindern, von dem der Brand vermutlich seinen Ausgang genommen hat. Die Kinder waren offenbar getötet worden.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Lust

Leistungsfähigkeit elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Glühlampe, die ein außergewöhnlich helles, gutes und weißes Licht gibt, leuchtet als elektrisches oder Gaslicht.

Die Wissenschaftler der General Electric Company konstruierten eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Die Glühlampe ist eine Glühlampe, die ein helles, weißes Licht gibt, und es ist so hell wie ein Gaslicht.

Wahlresultat in Saskatoon

Von unserem Spezialkorrespondenten.

Die Wahl eines Vertreters der Stadt in die proviniale Legislative fand Freitag statt. Der Wahlauswahl war kurz und wurde auf beiden Seiten ernst geführt. Hierbei kam es wieder zu Tage, daß die Konservativen mit einer Plattform hatten, nämlich die Sozialisten zu verdrängen, den Gegner, die Liberalen, mit Schmuss zu bewerben. Anfolge des freien Wetters war die Beteiligung nicht sehr groß und der Sieger der Standard der konserativen Partei, gewann eine Mehrheit von tausend Stimmen. Somit ist in der Stadt von zwei Mitgliedern der Opposition vertreten, McConnell und Anderson. Dieser Sieg ermutigt die konserativen so sehr, daß sie jetzt schon behaupten, in Zukunft die Führung und Regierung gewinnen zu können. Beide der Provinz, wenn das eintreten sollte! Doch den Vogel, der fröhlingt, trifft die Rose; in diesem Falle werden wohl die demokratischen Wähler die Stütze spielen, denn sie sollten neuergehen, wie ihnen von den konserativen mitgeteilt wurde. (Der konserative McConnell erhielt 5.357 und der liberale McDonald 4.357 Stimmen.)

Die kalte Woche dieser Woche hat bis soweit im Bezirk nur zwei Feiertage verursacht durch überwiegende Seiten. Das Delmas-Hotel brannte am 18. nieder und in Übersetzung bei Prince Albert wurde ein General Store ein Asyl der Flammen.

Berwoltes Gesicht.

Ein Beginner und fünf Sastafotover haben der Universität zusammen dreitausend Dollar zur Anfertigung eines Telefons geschenkt. Es soll nun ein sechzigerstelliges Refraktor angefertigt und montiert werden. Dies Antritt soll auch denen, die sich für Sternforschung interessieren, die Zeit für Berüfung liegen, moribider Schreiber fügt am meisten freut; denn er besitzt nur ein zweijähriges Aequatorial-Instrument und hofft durch den Schatzkoffer mehr und besser zu leben, als in seinem kleinen Fernrohr.

Fragt nach Schweizer Landstenten.
Vitman, Sast., 19. Jan.
In der Beilage finden Sie die Summe von \$3.00, davon \$2.50 für die Zeitung auf ein Jahr und \$0.50 für einen Courtaillier, den Sie bitte, baldmöglichst senden wollen. Wenn Sie mit bitten, das "Lied der Depthcanister" bei!

Es sind jedoch 3½ Jahre vergangen, seit ich mein Heimat, die Schweiz, verlassen habe; ich habe schon manches erlebt in dieser Zeit, aber ich denke, Canada ist ein Land der Zukunft und es läßt sich für einen jungen Mann immer Gelegenheiten finden, sich eine Existenz zu gründen. Es würde mich freuen, von anderen Landstenten zu erfahren, wie es ihnen geht und ergänzen Sie in der Fremde. Gibt es irgendwo Gelegenheit, sich anzufinden?

Glaubt mich im neuen Jahr 1927, dem Hoffnungsschein!

Mit Schweizer Gruss
J. Glanzmann,
Vitman, Sast.

Drei neue Leser gewonnen

Fortlebgh., Sast., 21. Jan.
Werter Courier! Vom Wetter will ich hier nicht berichten. Es ist zwar fast, aber der Winter vergibt und der Sommer kommt, der Sommer vergibt und es kommt der Winter usw. bis ans Ende.

Beilegung finden Sie \$8.50, davon \$2.50 für meine Zeitung, sowie \$6.00 für drei neue Leser, die ich für den Courier gewonnen habe. Die Leser sind Jacob Hubich und Johanna Hubich, beide P. O. Regina, Sast. Vor Nr. 258 und Fritz Fuegel Jr. Regina, Sast. General Delivery. Unterher versichteten Dank für den

mustergebürgten Eifer des Herren Johann Jügel, der höchstens red viele Nachahmer findet. D. Red.

Am 15. Januar batte ich mir im Rosewood-Schulhaus zu Kennell unsere diesjährige Telephonversammlung. Es wurden mit Ausnahme des neuen Präsidenten in der Person des Herrn Jacob B. Hubich keine weiteren Beamten gewählt, da alle weiter auf ihren Posten verbliebenen, somit auch Herr Franz Maner als Direktor. Es ist mir sehr zu bedauern, daß Herr Franz Maner bei dem lebensjährigen Telephonclub keinen Platz mehr hat. (als Dreigabe) hat mitunterhören müssen. Hauptsächlich wird es dieses Jahr nicht sehr groß und der Sieger der Standard der konserativen Partei, gewann eine Mehrheit von tausend Stimmen. Somit ist in der Stadt von zwei Mitgliedern der Opposition vertreten, McConnell und Anderson. Dieser Sieg ermutigt die konserativen so sehr, daß sie jetzt schon behaupten, in Zukunft die Führung und Regierung gewinnen zu können. Beide der Provinz, wenn das eintreten sollte! Doch den Vogel, der fröhlingt, trifft die Rose; in diesem Falle werden wohl die demokratischen Wähler die Stütze spielen, denn sie sollten neuergehen, wie ihnen von den konserativen mitgeteilt wurde. (Der konserative McConnell erhielt 5.357 und der liberale McDonald 4.357 Stimmen.)

Die kalte Woche dieser Woche hat bis soweit im Bezirk nur zwei Feiertage verursacht durch überwiegende Seiten. Das Delmas-Hotel brannte am 18. nieder und in Übersetzung bei Prince Albert wurde ein General Store ein Asyl der Flammen.

Wöchentlich noch berichten, daß das Döchterchen von Herrn und Frau Karl Hubich an einem qualenden Husten erkrankt ist. Hoffentlich wird es bald wieder gesund werden.

Wöchentlich auf diesem Wege noch alle meine Freunde und Bekannte grüßen und ihnen nachdrücklich noch ein glückliches neues Jahr wünschen, ebenso dem Herrn Redakteur, dem ganzen Courierpersonal und allen Lesern des Courier.

Johann Jügel, Regina, Sast. General Delivery.

Markinch, Sast.

Markinch, Sast., 19. Jan.
Werter Courier! Nach langem Schweigen will ich mal wieder einige Zeilen dem Courier mit auf die Bühne geben.

Das Wetter ist wie üblich in unserer Provinz: ziemlich viel Schnee und gänzlich kalt, auch heute wieder. 40 unterhalb bei Rundumwund. Die Sonne ist noch von zwei anderen bekleidet.

Herr Ferdinand Kriestel hat seinen Anteil an Stare an seinen Schwager Herrn Paul Emann verloren und wird wahrscheinlich bald eine Veranlagungssumme um die Welt machen.

Die Hochzeitssachen lägen in ihrer Gegenwart schon dreimal dienen Winter über gelagert. So haben sich Herr Kriestel und Freunde Emma Juchs, Nord, Markinch, die Hände zum heiligen Eheband gereicht. Die Trauung wurde von Rev. Dr. Barthold vollzogen. Die Trauzeugen waren Herr und Frau Juchs aus Earl Grey, Sast., und Herr und Frau F. Jaun von Dohart, Sast. Brautväter waren Jacob Kriestel und Fuchs, Markinch, Sast. Strandmännchen waren Freulein Venib von Dohart, Gäste waren außer dem Hochzeitspaar ihre Freunde aus Regina. Die Hochzeit wurde nach deutscher Sitte gefeiert.

Herr und Frau Josef S. Kins, B. Bank, wurden durch die Geburt eines Sohnes beglückt.

Als neue Leser gewann ich folgenden Herr Anton Klein bestellte drei Zeitungen, davon zwei für sich und einen Courier für seinen Schwager George Werner in Selz, Südrhönland; Herr Bendelin Leboldus und Herr Paul Neeslein bestellten den Courier.

Herr Josef Weisgerber von Hartwicks längere Zeit in Bikan, auf B. Bank.

Am 21. Januar werde ich mich nach Willow Park begleiten.

• • • • •

Schön ist, gefallen! Schöne glänzt weit und breit.

Wie eine Liebe, die kein Wort entweicht.

Und die das ganze Sein doch schon erfüllt

Und alles, was gewesen ist, verhüllt.

NYAL CROPHOS

\$600 Wettbewerb

DRUG STORE

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

Die Zuckerrüben-Industrie Süd-Albertas, 1926

Die Entwicklung der Zuckerrüben-Industrie für das Jahr 1926 hat in den bewohnten Landgegenden Süd-Albertas einen festigen und zufriedenstellenden Fortschritt zu verzeichnen. Die im Jahre 1925 in Raymond, Alberta, von der Canadian Sugar Estates Ltd. errichtete Fabrik wurde nach drei Jahren langem Vorfälligem Studium des Territoriums gegründet, während weder Zeit umfangreiche Prüfungen stattgefunden haben. Jedes Jahr wurden Prüfungen auf Zudergehalt und Ertragshöhe in den verschiedenen Zuckerrüben-Distrikten vorgenommen. Die Umgebung von Raymond widmet sich jetzt in fröhlichen Zeiten dem Zuckerrübenbau, als die Knight Sugar Company im Jahre 1903 die erste Fabrik eröffnete. Diese Fabrik ergab während ihres zweijährigen Betriebes allerdings nicht die gewünschte Anzahl der mit Zugriffen bedeutenen Ländereien von den Farmern, und er folgten arbeiten zu können, und die Maschinen wurden im Jahre 1914 abmontiert und nach den Vereinigten Staaten transportiert.

Erholung in 1925.

Infolge dieser früheren Erfahrungen im Zuckerrübenbau sind in den bewohnten Gegenden nun Magrath und Sterling anfänglich Farmer und Gehöftleute zur Überzeugung gelangt, daß der Anbau von Zuckerrüben zu Erfolg führen kann, wenn unermüdlich gearbeitet wird und aus diesen Gründen sagt die Regierung von Alberta diesem Unternehmen Anerkennung entgegengebracht und es ist endlich gelungen, Kapital zu erlangen, um die jetzt in Raymond bestehende Fabrik zu errichten. Das Jahr 1925 brachte vorzügliches Wachstum, und die Butterung war bis zum 1. September günstig. September bringt eine Menge Stürme und Oktober mit strenger Kälte. Unter diesen Umständen war die Einbringung der Zuckerrüben-Crude eine unerwartete und durch Erfrieren und Wiederentzauen der Zuckerrüben, welche bei den Farmern lagen, war natürlich ein bedeutender Prozeß verloren gegangen. Unter diesen Verhältnissen fanden die Zuckerrüben nicht vollständig zur Reife und der erzielte Zudergehalt betrug durchschnittlich unter 14% Prozent. Da die Zuckerrüben nach ihrem Zudergehalt bezahlt werden, so war eigentlich nichts mehr als ein Preisverlust, der die Farmer verhinderte, die Zuckerrüben zu verkaufen und der damit erstete Preis betrug der weitem mehr, als vorausgeschehen war und es wurde ein Verlust vermieden, welcher andernfalls durch die schlechten Butterungsverhältnisse unvermeidlich gewesen wäre.

Arbeiter.

Es fehlt Zweifel, ob genug Arbeit für die Bevölkerung der Zuckerrüben-Ernte bedarf werden kann. Unter Mitwirkung der Canadian Pacific Railways Company, Department für Kolonisation, war es allerdings gelungen, die genügenden Arbeitskräfte zu bekommen, um die Verarbeitung der Zuckerrüben zu fördern. Unter diesen Bedingungen wurde die Raffinerie unter einer Leistung von 1000 Tonnen Minuten in 24 Stunden, über 95.000 Zuckerrüben wurden hergestellt. Das Vorhandensein und Arbeiten einer Zuckerrüben-Fabrik hat auch erheblichen Einfluß auf die anderen Industrien. An erster Stelle waren in der Zeit, wo die meiste Arbeit geleistet wurde, an die 250 bis 300 Arbeiter benötigt und es wurden bedeutende Mengen Material gebracht. So zum Beispiel: 10.000 bis 15.000 Tonnen Kohle, 300 zu 500 Tonnen Stoffs, 2500 bis 3000 Tonnen Zement, Zuckerrüben 100.000 bis 150.000, Rüttlerührer 2000 bis 3000 Hards, Schuhel 10.000 Pfund, Soda 100.000 Pfund, Salz 5000 Pfund, Schuhelöl 1000 Gallonen.

Die Nebenprodukte der Raymond-Zuckerrüben-Fabrik werden ertragen von Farmern der Gegend geübt. Der Rübenstoff, welcher nur in sofern zu kaufen erscheint, ist bereits tontraktiv von Südzuckerfabrik angedeutet worden. Beizüglich oder Molasses, welche durch die Verarbeitung der Rüben gewonnen ist, ist bereits in den Distrikten von Südzuckerfabrik angekündigt worden, dass sie den Ort ihrer Herstellung, als gut für den Verkauf eingeschätzt wird.

MRS. E. NORTH

Box 452, Indian Head, Sask.

Getreideversendungen

Kennen Sie die C. A. Eisenbahn nur durch ein jogen. Permit gemacht werden, da die Canadian National Eisenbahn ein "Embargo" erlassen hat. Die Canadian Pacific Eisenbahn wird wohl in dieser Sicht bald folgen. Wir sind in der Lage, Ihnen den obigen "Permit" oder Erlaubnischein zu besorgen, ebenso leere Waggons zugewiesen zu lassen und Frachtbriefe, falls Sie Ihr Getreide verladen wollen.

Wir kaufen und verkaufen alle Arten Saatgetreide, machen Sie daher Ihre Bestellungen schon jetzt. Wir können auch Ihr Getreide verkaufen.

Bitte, schreiben Sie an:

ROBERT MACINNES & CO. LTD.

Getreide-Kommissionshändler und Option-Maklers,
745—757 Grain Exchange, Winnipeg.

Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

Ein wird Molasses in großen Mengen gebraucht in der Züchterung.

Zudem hat die Fabrik noch ein weiteres Feld angemietet, das der Herstellung von Südzucker (Reine Zuckar) und wird dieser in 1 und 2 Pfund Paketen an die Verbraucher verkaufen. Der Verkauf von Zuder dieser Fabrik war bisher allerdings nur auf die Provinz Alberta beschränkt, jedoch ist die Tätigkeit dieser Fabrik und die Zuckerrüben-Industrie selbst im ganzen Lande auf bekannt.

Geharnischte Pferde
beim Stiergefecht.

In Spanien werden von Seiten der Regierung Versuche mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Liefern die Berufe mit einem Gerät für Pferde unternommen, die beim Stiergefecht verwendet werden.

Regina und Umgegend

Johann Schmidt, Präsident, freigesprochen.

Regina. — Am 2. September 1926 verunglückte bei einem Autounfall auf der Albert Street, nordöstlich der Stadt, Pol. Officer Becker, die im General Hospital zu Regina als Krankenpfleger ausgebildet wurde. Pol. Officer, die ihren Verletzungen erlag, ist ein Sohn von Dr. Angus G. Wilson geführten Auto, während das andere Auto von Herrn Johann Schmidt von Tiefurt, Sast., gefahren wurde. Einige Tage nach dem Unfall war der australische Herr Schmidt verstorben, während man Dr. Wilson ungeschoren ließ. Gegen Schmidt wurde die Anklage erhoben, seine Radfahrflucht sei im Pol. Officers Tod verantwortlich gewesen. Sein Anwalt wurde er bis zur Urteilsverhandlung auf seinen Fuß gesetzt.

In der Anklage spielt die Frage eine bedeutende Rolle, ob Schmidt unter dem Einfluss des Alkohols gestanden habe. Besuchertesterin war auch einige englische Zeugen, um sie vielleicht verhindern, denn Deutscher Staatsanwalt páusumos, doch fand er dafür kein Beweis erbracht werden. Schmidt schafft sich zu, daß er ein halb Dutzend Jahre über in Southern gefauft und davon eine Woche geprägt hat. Das war alles. Dr. John Gladwin von Regina, der Schmidt nach dem Autounfall behandelte, die vernünftigste Ansicht aus, daß eine dicke Pier nicht die Fähigkeit eines Autofahrers beeinträchtige. Zwei Zeugen von Tiefurt, welche Schmidt als sterben und gesunden Mann fanden, bestätigten dasselbe. Eine seitliche Rolle hat dagegen eine dicke Schnauze in den Händen von Pol. Officer Lewis, ebenfalls einer Krankenpflegerin und ebenfalls einer Begleiterin von Dr. Wilson, gespielt. Pol. Lewis behauptete, sie habe die Fähigkeit von einem unbeschädigten Autofahrer erhalten, der verkehrsunfähig sei und seinen Alkoholtest aus Angst vor der Polizei habe bestimmt wollen. Dr. Wilson erklärte, er habe die dicke Schnauze möglicherweise, aber nicht, mehr als bekommen. Pol. Lewis hat jenseit eines Glas getragen, um "Courage" (Dr. Lewis), der allein am Selbstschutz der Polizei gehörte, einen Trank zu geben. Ein junger Herr Sampson meinte, man habe es so hinzutun wollen, als habe die dicke Schnauze aus dem Hals des Herrn Schmidt hergerichtet, um gegen diesen eine Geschichte plausibilisieren.

Die Verhandlung vor dem King's Bench-Büroarzt war am Montagvormittag sehr knapp. Der Richter vertrat die Auffassung, daß der Alkoholtest in diesem Falle absolut bedeutsam sei. Zeitigstens wurde klar, daß Herr Schmidt auf der rechten Seite des Boges geblieben ist. Nach seiner eigenen Aussage war er etwa 12 oder 15 Schritte von der Polizeistation entfernt. Als diese plötzlich den Bogen freute. Der Autounfall kam so schnell, daß er keine Zeit mehr hatte, die Waffe auszuziehen.

Das Ergebnis des Gerichtes war freispruch für Schmidt, gedenkt das einzige richtige Urteil unter diesen Umständen.

Stadt-Szenenräder.

Die für nächsten Freitag, den 28. Januar, geplante Generalversammlung der Stadt-Szenenräder Vereinigung findet umsonst statt. Die Szenenräder sind eine Woche hinter Freitag, den 4. Februar, in der St. Andrews-Schule statt. Es sollen auf dieser Versammlung die Wünsche der Szenenräder im Osten für das künftige Arbeitsprogramm für 1927 besprochen und dann dem Stadtrat vorgelegt werden. Otto Höhnel, Präsident.

**FYR-FYTER
SERVICE CO.
of Saskatchewan**

(Registriert)

Find hier am Gewerkschaftsamt eingetragene, die von den Board of Commissioners ausgegeben sind und aus den Journals und American Gas France Produkten wie Soda Acid (Lauz) andotherwise Lauz und Hollengasen) Muster bestehen.

Großflächige Verkaufsstellen geplant.

**FYR-FYTER
SERVICE
COMPANY**

of Saskatchewan

(Registriert)

307 Dark Side — Phone 6275.

C. C. Campbell, Manager.

Alkoholprostitue von Saskatchewan
Im Mai letzten Monaten der Tagessitz des Saskatchewan Liquor Board bis zum 27. März 1926, wobei ein Beitrag von \$7,812,675 Alkohol verboten, worauf ein Betrag von \$1,567,758 erzielt wurde.

Händels "Meine", welche der St. Mary's-Kirchenvorstand am nächsten Sonntag, abends 5:15 Uhr, in der St. Mattheus-Kirche am Hamilton Street aufhielt, verboten ein hervorragendes ausdrucksstarkes Ereignis zu werden.

Das Kirchenvorstand wird in seinem unprägnanten Text, in deutscher Sprache, so schön gebracht. Unter Bezugnahme auf Herrn Dr. Angus G. Wilson geführten Auto, während das andere Auto von Herrn Johann Schmidt von Tiefurt, Sast., gefahren wurde. Einige Tage nach dem Unfall war der australische Herr Schmidt verstorben, während man Dr. Wilson ungeschoren ließ. Gegen Schmidt wurde die Anklage erhoben, seine Radfahrflucht sei im Pol. Officers Tod verantwortlich gewesen. Sein Anwalt wurde er bis zur Urteilsverhandlung auf seinen Fuß gesetzt.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christ. Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Herr Christian Jäger, Sast., war geschäftsführer in Regina und sprach auch beim Courier vor.

Neues aus Natur- und Heilkunde

Innere Sekretion.

Anstatt dieses abstrakten lateinischen Namens hätten wir für die nachfolgenden Ausführungen wohl mehrere deutliche Überbegriffe wählen können, die sicherlich für den Leser weit lohnender wären, z. B. also: „Das Geheimnis des Kropfes“ oder „Die Ursache der Asturfrankheit“ oder gar „Atem und Zwerge“. Gibt es denn ein Prinzip, das in der Lage ist, so vielfach gänzlich veränderte Erscheinungen zu beobachten?

Der Kranke, dem irgend etwas weh tut, hat häufig die Ursachen auch die Ursache seines Müdes und jemand, der einen härtönen trockenen Rachen hat, sieht sehr erstaunt zu sein, wenn der genau untersuchende Arzt ihm erklärt, daß „eine Asturfrankheit“ an diesem Halsknoten Schuld sei. In früheren Zeiten war das ganz anders. Die Medizin legte einen hohen Wert auf die Wirkung der Säfte im Körper. Gefunden galt Säfte als ein Zustand, in welchem die Säfte harmonisch aufeinander abgestimmt waren und frank waren; für jemanden, dessen Säfte schlecht stimmt oder unvorneinigt waren. Das Herstellen ging deshalb meist darauf aus, die schlechten Säfte radial zu entfernen, deshalb führte man ab, ließ erbrechen und schwam. Diese Anschauungen waren jedoch unhaltbar und sind in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auch völlig verlassen worden. Heute aber kommt man oft wieder auf sie zurück, wenn auch in anderer Form. Denn man hat wiederum eine Art „Asturfrankheit“ erhaben, die von der höchsten Bedeutung ist, eben die „Ursache der Innernen Sekretion“.

Niedermann weiß, daß z. B. die Schilddrüse (welche vorne am Halse auf der unteren Hälfte des Schläfenkörpers liegt) einen Saft in das Blut abgibt, der zum Leben unabdinglich ist und die wichtigsten Wirkungen auf den Körper ausübt. Wenn Schilddrüse zu reichlich absondert, bekommt man höchstens Schilddrüsenkrankheit oder futurirenden Marasmus. Das Herstellen ging deshalb meist darauf aus, die schlechten Säfte radial zu entfernen, deshalb führte man ab, ließ erbrechen und schwam. Diese Anschauungen waren jedoch unhaltbar und sind in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auch völlig verlassen worden. Heute aber kommt man oft wieder auf sie zurück, wenn auch in anderer Form. Denn man hat wiederum eine Art „Asturfrankheit“ erhaben, die von der höchsten Bedeutung ist, eben die „Ursache der Innernen Sekretion“.

Niedermann weiß, daß z. B. die Schilddrüse (welche vorne am Halse auf der unteren Hälfte des Schläfenkörpers liegt) einen Saft in das Blut abgibt, der zum Leben unabdinglich ist und die wichtigsten Wirkungen auf den Körper ausübt. Wenn Schilddrüse zu reichlich absondert, bekommt man höchstens Schilddrüsenkrankheit oder futurirenden Marasmus. Das Herstellen ging deshalb meist darauf aus, die schlechten Säfte radial zu entfernen, deshalb führte man ab, ließ erbrechen und schwam. Diese Anschauungen waren jedoch unhaltbar und sind in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auch völlig verlassen worden. Heute aber kommt man oft wieder auf sie zurück, wenn auch in anderer Form. Denn man hat wiederum eine Art „Asturfrankheit“ erhaben, die von der höchsten Bedeutung ist, eben die „Ursache der Innernen Sekretion“.

ausgeregelt, zittert ein wenig, schwitzt leicht, hat Herzschläfen, eine starke Verdauung und seine Augen treten hervor. Welch sieht man auch an der Dreieckselbst, daß sie übermäßig gewaschen ist, sie verzögert sich und heißt „Kropf“. Ein solcher Kropf muß aber nicht immer ein Übermaß an Drüsensubstanz ins Blut abgeben, sondern er kann auch normal funktionieren oder gar zu wenig absondern. Dann entsteht ein anderes Krankheitsbild, das sich zu dem eben beschriebenen fast wie ein Negativ verhält: Der Patient wird ungelenkt, dummkopfisch, sein Hals arbeitet träge und seine Verdauung geschiehen. Auch schwitzen er nicht etwa viel, sondern ist im Gange etwas seltsam, was es wünschenswert wäre, durch gar kein Mittel zum Schwitzen zu bringen.

Dieses Beispiel zeigt sehr hübsch den Unterschied zwischen der neuen Lehre von der Wirkung der Säfte von der früheren. Da seit dem Altertum bestand, nichts geheimnisvolles ist heute mehr daran, und wie wissen genau, was wir meinen: die Schilddrüse gibt einen Saft an das Blut ab, der auf die allverschiedensten Körperfunktionen einwirkt. Denn das Blut trägt diesen Saft ja in alle Organe und an den Nerven, die diese Organe betreiben. Um nun dem Lebendenden des „zu viel“ oder „zu wenig“ eines solchen Saftes abzuhelfen müssen wir den Patienten auch nicht mehr mit älteren unklaren Prozeduren, sondern wir greifen direkt dort an, wo es fehlt. Ein Kropf wird operiert, und die Sellung der Pfeilwundkrankheit besteht darin, daß die Chirurg unter der Lider Verstärkung ein Stück der Schilddrüse entfernt. Was sonst bleibt, sondern man gerade noch soviel Restzelle ab, wie nötig sind um den gesunden Organismus zu versorgen. Das ist also das moderne Herstellenkunst, das in dem Blut und nicht in den Körpern, ein großer Mensch, der in seinen Lungen ausgedehnt, ein Blut wird oder daß bei einer Frau, die ihre Jugend nicht mehr hat, nur fortwährend, sondern auch leichtlich schwanger ist. Aber genug. Hier wird es oft unzweckmäßig, und man fragt sich, ob noch Chirurgie mit seinem verständigen Auspruch die innere Sekretion vor ausgesetzt hat. Bis in sattliche ein ganz schönen Saft.

— Bericht. Einem Haufier wird vom Herrn Professor aufgemacht. Da er nach langem Hin und Herzeden nichts sah, geht der Haufier weiter fort. Der Professor rief ihn nach: „Sie haben Ihnen Schuhe stehen lassen.“ entnahm dem Schuhfänger seinen eigenen und gab ihn dem Haufier mit.

— Kindlich. Klein-Lilli fuhr zum erstenmal zum Besuch ihrer Tante aufs Land. Alles war ihr neu, und sie wurde des Schéns gar nicht müde. Am meisten interessierte sie der Hühnerhof, in dem sie auch bis zum Abend blieb. Da sah sie ihrer Tante zu, die ein paar Hühner rupfte, und fragte endlich: „Riebbit du denn den Hühnchen jeden Abend ihre Kleider aus?“

Pewis.



„Wie, Sie glauben nicht an die Macht des Belanglos?“
„O doch — hab ja deuer Ich gewissdeg wegen die Wibbung gewießelt!“

Bor dem Abgrund.



„Sagen Sie mal, ist hier ein Mensch schon oft abgestürzt?“
„Na, mehr als zweimal sicher nicht!“

— Bestrafte Geschichte.
„Sag“, Oskar, wo bekommt man denn hier das beste Bier?“
„Du gar keine Auskunft kann ich dir gar keine geben, lieber Onkel!“
„Um, dann geben wir lieber ein paar Stichen spazieren!“



— Schauspieler (zu seinem Kollegen): „Was wollen denn Sie von Ihren Leistungen reden?...“ Dissen Sie, daß mich der Herr Doktor längst mal den Hamlet hätte spielen lassen — wenn, hier das Publikum nicht gar so sangroß wär!“

— Aus einem Roman. Es war schon Herbst, als Fräulein Fröhling aus Sommerfeld Herrn Winterlin heiratete, zur Verlobung versandte Herr Silbermann Klipperberg Gold, und fünfzehn Jahre später redete Herr Goldmann auf ihrer Silberhochzeit Wohl.

— Auch ein Grund. Aber wie kommen Sie nur den armen Herrn Schub so fürchterlich durchvögeln?

„Dazu hatte ich alle Ursache, denn Sie mir, der Mensch behauptete, er habe meinen Bruder, den Banddirektor, vor einigen Tagen flüchtig aus dem Bahnhofe gehen.“

— Etwa so. Buch für uns. Mann: „Ich sehe, du hast in deinen Ausgaben die Arzneien nicht aufgeführt!“ Frau: „Arzneien? — Natürlich nicht! Die werden doch eingetauschen.“

— Kolonisch. Tochter: „Ein Herr ist im Laden und verlangt ein Buch von Ihnen!“ Buchhändler: „Gib's mir!“



— Neuestes Buch. Und wie gefiel Ihnen?“ Ich muß gestehen, ich kann mir keiner Freude aus der Hand geben.“

lassen sich zusätzen. Ein Beispiel dafür ist das berühmte, vielgenannte „Zopf“ gegen die Asturfrankheit. Dieses Medikament ist das wirkliche Behandlung eines anderen „innersekretorischen“ Organes der Beutelschilddrüse, dargestellt durch die Verbindung zwischen Schilddrüse und Trichterdrüse, die sich im Hals befindet und die Nahrungsangaben ganz ohne Wirkung auf operationale Sege zufinger. Ein solches Zopf muß aber nicht immer ein Übermaß an Drüsensubstanz ins Blut abgeben, sondern er kann auch normal funktionieren oder gar zu wenig absondern. Dann entsteht ein anderes Krankheitsbild, das sich zu dem eben beschriebenen fast wie ein Negativ verhält: Der Patient wird ungelenkt, dummkopfisch, sein Hals arbeitet träge und seine Verdauung geschiehen. Auch schwitzen er nicht etwa viel, sondern ist im Gange etwas seltsam, was es wünschenswert wäre, durch gar kein Mittel zum Schwitzen zu bringen.

Ein anderes wichtiges innersekretorisches Organ ist die Hirnanlage, die ebenfalls gegenüber der Schilddrüse liegt. Es liegt mittler im Schädel und ist deshalb mit dem Kiefer kaum zu erreichen. Sonderlich ist es, daß in der Verbindung zwischen Schilddrüse und Hirnanlage eine Art „innersekretorische“ Organ des Hirnmarktes ist, die sich im Hals befindet und die Nahrungsangaben ganz ohne Wirkung auf operationale Sege zufinger. Ein solches Zopf muß aber nicht immer ein Übermaß an Drüsensubstanz ins Blut abgeben, sondern er kann auch normal funktionieren oder gar zu wenig absondern. Dann entsteht ein anderes Krankheitsbild, das sich zu dem eben beschriebenen fast wie ein Negativ verhält: Der Patient wird ungelenkt, dummkopfisch, sein Hals arbeitet träge und seine Verdauung geschiehen. Auch schwitzen er nicht etwa viel, sondern ist im Gange etwas seltsam, was es wünschenswert wäre, durch gar kein Mittel zum Schwitzen zu bringen.

Ein anderes wichtiges innersekretorisches Organ ist die Hirnanlage, die ebenfalls gegenüber der Schilddrüse liegt. Ein solches Zopf muß aber nicht immer ein Übermaß an Drüsensubstanz ins Blut abgeben, sondern er kann auch normal funktionieren oder gar zu wenig absondern. Dann entsteht ein anderes Krankheitsbild, das sich zu dem eben beschriebenen fast wie ein Negativ verhält: Der Patient wird ungelenkt, dummkopfisch, sein Hals arbeitet träge und seine Verdauung geschiehen. Auch schwitzen er nicht etwa viel, sondern ist im Gange etwas seltsam, was es wünschenswert wäre, durch gar kein Mittel zum Schwitzen zu bringen.

— Die riesigen Ford-Profile.

</

Sür Feierstunden

Der Strandvogt von Jasmund

Aus der Offizionsgeschichte des Jäger Regiments durch die Franzosen 1807-1813.

von Philipp Salen

(7. Fortsetzung)

Hille aufwuchs nicht. Sie hatte ihren reizenden Vogt nur aus der Erinnerung, aber sie lernte dennoch nicht, stärker kann sie über etwas noch, was sie vor ihrem Verlust verborgen hatten wollte.

"Was denkt der alte Waldemar,

der einen wunderschönen Vogt aus das Mädchen war?"

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was keinen Vogt mehr.“ Der Landvogt meinte, die anderen brachten als der Sonne und der Wind schauten sich gänzlich verschieden zu müssen. Werken durfte zu sehr.“

„Parsons nicht?“

„Weil dort war viele Beauftragten.“

„Oh, die würde ich nicht. Wölle fallen sie nicht gern. Der ist mir ein Jäger Leben Blüte des Landes.“

„Und doch angeht es mich.“

„Das heißt du nicht weißt,“

„Ob man jetzt weißt, wenn man zwei Schlämme kriegt.“

„Ich kenne dich ja nicht.“

„Das heißt du nicht weißt.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

„Hille nicht.“

„Ich kann dir das bestätigen,“

„Was nicht.“

Mitteilungen unserer Leser

An unsere Mitarbeiter

Es kommt mindesten immer wieder vor, daß Korrespondenzen ohne genaue Namensunterchrift eingesandt werden. In solchen Fällen verweigern wir natürlich die Annahme der betreffenden Schriften. Nur ausnahmsweise und auf besondere Bitten hin lassen wir den Namen des Einfinders weg. Aber auch in solchem Falle ist der Mitarbeiter für den Inhalt seines Schreibens verantwortlich. Denn die Korrespondenzen geben nicht die Ansicht der Redaktion, sondern die der betreffenden Einfinders wieder.

Viscount, Sask., 7. Jan.
Wertes Courier! Beiliegend finden Sie \$3, nämlich \$2.50 für den Courier und 50 Cents für den Courierkalender. Es ist besser bezahlen als schuldig bleiben. Ein gutes Geschenk das Seine, folglich auch der Zeitungsmann.

Die Ernte war in unserem Distrikt mittelmäßig. Wir haben 20—25 Bushel Weizen und 50—60 Bushel Hafer vom Alter gedrohten. Ich würde dem Editor und allen Lesern ein glückliches neues Jahr und verbleibe als Courierleiter.

Daniel Kugner,
Saskatoon, Sask.

Werte Redaktion! Der Gesundheitszustand ist nicht am besten. Es scheint etwas Flu unter den Kindern zu herrschen. Den letzten drei Tagen sind zwei Kinder in der Ratsärztlichkeit gefallen.

Die Ernte war nicht die aller-schlechteste. Wir hatten 12—28 Bushel Weizen pro Acre, meistens Grad 1. Der Hafer fiel nicht sehr gut aus.

Will noch einen Brief an Martin Ziegler senden. Der liegt jetzt im letzten Winter gar nicht hören. Vielleicht ist es mir so falt, daß die Ernte eingefroren ist, oder er fängt immer Mäusekästen, weil er zu dicht am River wohnt.

Beiliegend finden Sie \$2.50 für nächstes Jahr für die gute Zeitung, die alle Deutschen lieben mögen. Verbleibe mit bestem Gruß an den Courier.

Kerobert, Sask., 14. Jan.
Sehr geehrter Redakteur! Herr und Frau Martin Gerlach haben ihren ältesten Sohn durch den Tod verloren. Er war wegen Herzleidens sechs Wochen im Hospital zu Kerobert.

The Melville Milling Co.

mahlt das beste und gesündeste Mehl

Farmer bringt Euer Getreide zu uns. Wir kaufen und verkaufen alle Arten von Getreide.

L. LERCHER,
Eigentümer.

Bestellzettel

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenen Brief. Noch besser ist es Money Orders oder Postal Notes zu benutzen.

An „Der Courier“

Regina, Sask.
1835 Halifax Street.

Beiliegend überlende ich Ihnen:

für den „Courier“: Bezahlung bis zum 1. Januar

1927

dazu Vorauszahlung bis zum 1. Januar 1928

für den Courier-Kalender 1927

50

Zusammen

\$

Mein Name ist

Meine Post-Office Adresse ist

Province